

Diese Pläne zeigen ohne Weiteres die Raumvertheilung in den beiden genannten Stockwerken. Unter dem Mittel- und dem rechtsseitigen (östlichen) Flügelbau ist ein ausgebautes Sockelgeschoss vorhanden, während der westliche Flügel nicht unterkellert ist; unter dem Zimmer des Assistenten (Fig. 101) befindet sich der Raum für den Gasmotor und die dynamo-elektrische Maschine; unter den übrigen 3 Erdgeschossräumen dieses Flügels sind 3 Räume für wissenschaftliche Arbeiten gelegen. Die lichten Stockwerkshöhen betragen im Sockelgeschoss 3,05 m, im Erdgeschoss 4,00 m und im Obergeschoss 3,50 m; der große Hörsaal ist 5,00 m hoch und reicht in das Dachgeschoss hinein; letzteres, mit einem Holzcementdach überdeckt, enthält eine Dienerwohnung etc. und hat eine lichte Höhe von 2,50 m.

Erwägt man, daß die Baufumme von vornherein mit 65 000 Mark unübererschreitbar begrenzt war, so muß zugestanden werden, daß hier eine den bescheidenen Ansprüchen des Augenblickes in sehr vollkommener Weise entsprechende Anlage geschaffen worden ist. Allerdings wird nicht verschwiegen, daß die Anordnung der Gaskraft- und Dynamo-Maschine im unmittelbaren Zusammenhange mit den Räumen für wissenschaftliche Arbeiten misslich ist, daß der Mangel einer Director-Wohnung im Gebäude selbst als Uebelstand empfunden und die Unmöglichkeit, im westlichen Flügelbau weitere Arbeitsräume zu schaffen, beklagt wird. Mit einem verhältnißmäßig geringen Mehraufwande hätte man zum mindesten spätere Erweiterungen ermöglichen, bezw. vorbereiten können⁹⁹⁾.

Wenn auch nicht zu den Anlagen mit rechteckiger, so doch zu solchen mit geschlossener Grundform gehört in gewissem Sinne das physikalische Institut der Universität zu Berlin; dasselbe wurde 1873—78 nach wissenschaftlichen Angaben v. *Helmholtz's*, nach Entwürfen und unter der Oberleitung *Spieker's* von *Zastrau* ausgeführt.

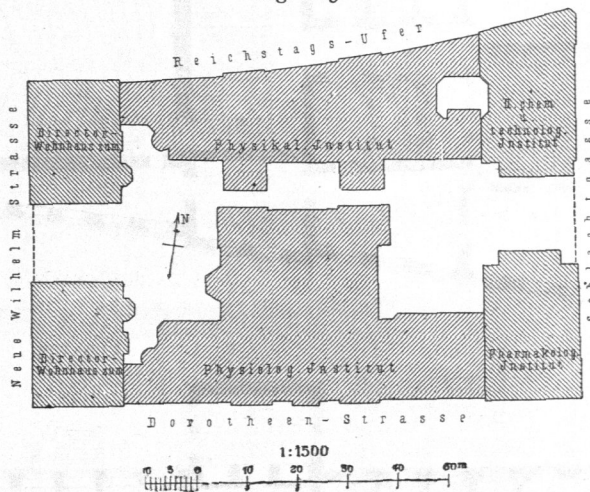
In den gedachten Jahren wurden auf dem ca. 77 a großen Grundstück zwischen der neuen Wilhelm-Straße und Schlachtgasse einerseits, der Dorotheen-Straße und Spree andererseits eine Baugruppe von 108 m Frontlänge errichtet, welche an der Dorotheen-Straße das physiologische und pharmakologische Institut, am Reichstagsufer das physikalische und das zweite chemische Institut nebst den dazu gehörigen Dienstwohnungen umfaßt (Fig. 103). Inmitten von zum Theile sehr verkehrsreichen Straßen und auf einem sehr ungünstigen Baugrunde waren Gebäude auszuführen, bei denen bezüglich der Erschütterungsfreiheit ziemlich große Ansprüche gestellt werden mußten; die Gründung war in Folge dessen mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden; die maßgebenden Constructions-Bedingungen wurden bereits in Theil III, Band I dieses »Handbuches« (S. 245, Fußnote 146) mitgeteilt. Die Straßendämme wurden vom Baukörper mittels tiefer Lichtgräben abgelöst und die Eingänge mit Hilfe frei schwebender (nur einseitig auflagernder) Brücken hergestellt; die verschiedenartige Fundirung selbst ist im gleichen Bande (Art. 364, S. 253) kurz angedeutet, der für das pharmakologische Institut ausgeführte Beton-Pfahlrost ebendasselbe (Fig. 708, S. 315) zur Darstellung gebracht. Eingehenderes hierüber ist in der unten genannten Quelle¹⁰⁰⁾ zu finden.

Das physikalische Institut ist in der Mitte der nördlichen Flucht der in Rede stehenden Baugruppe errichtet und mit der Hauptfront nach der Spree gerichtet; das aus Sockel-, Erd- und 2 Obergeschossen bestehende Bauwerk wird durch die Grundrisse in Fig. 104 bis 106 und den Durchschnitt in Fig. 107 veranschaulicht.

Der Grundriß zeigt im Allgemeinen die Trapezform; die Hauptfront folgt der gebogenen Linie des Flußlaufes; an der Rückfront sind 2 Anbauten angefügt; im Westen schließt sich das Dienstwohnhaus

124.
Physikal.
Institut
der
Universität
zu
Berlin.

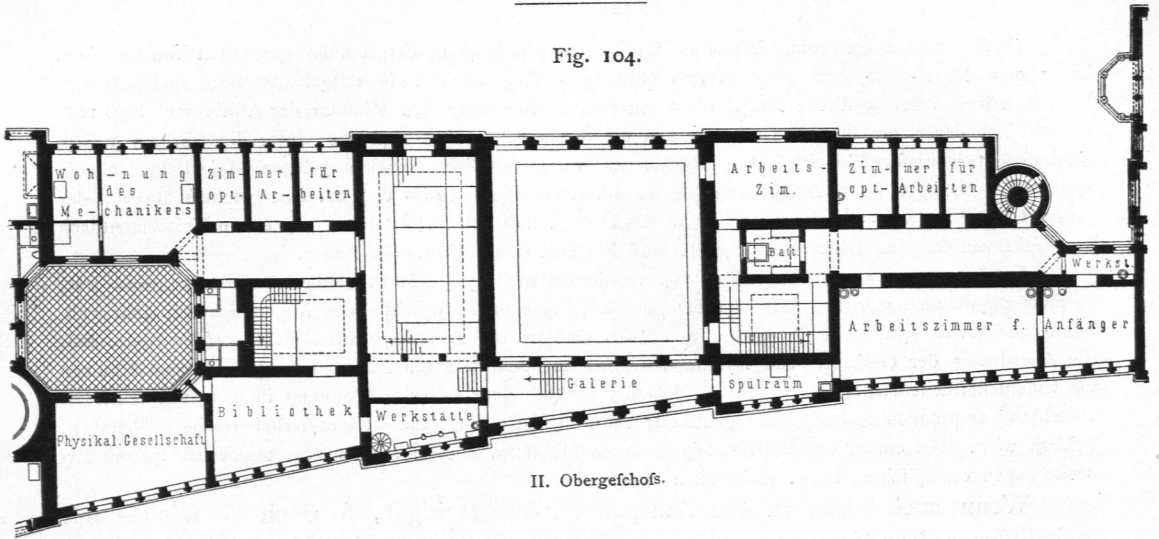
Fig. 103.



Lageplan der naturwissenschaftlichen Institute der Universität zu Berlin.

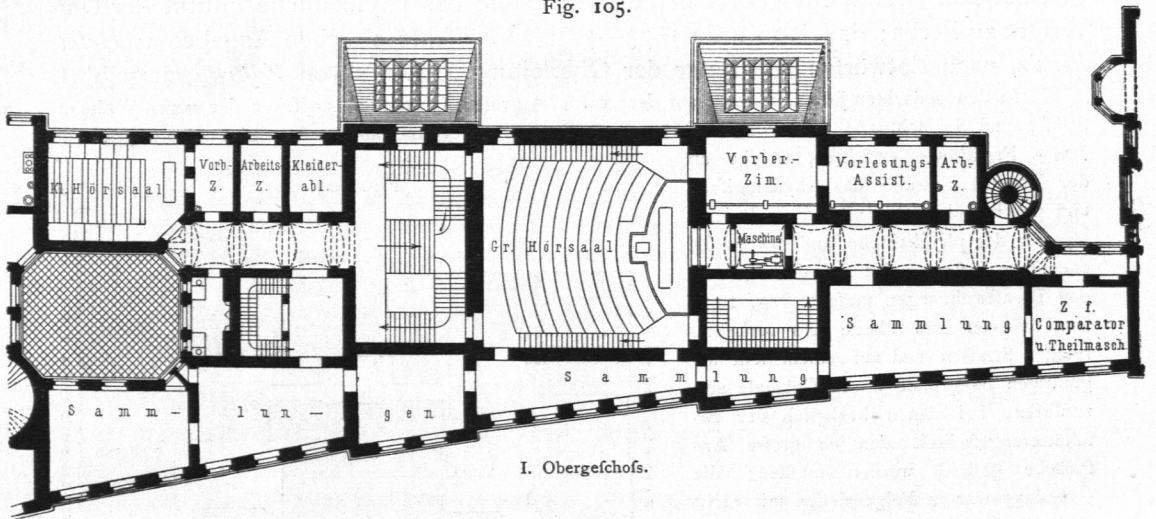
100) KLEINWÄCHTER. Die Fundirung der Universitäts-Institute zu Berlin. Centralbl. d. Bauverw. 1881, S. 359.

Fig. 104.



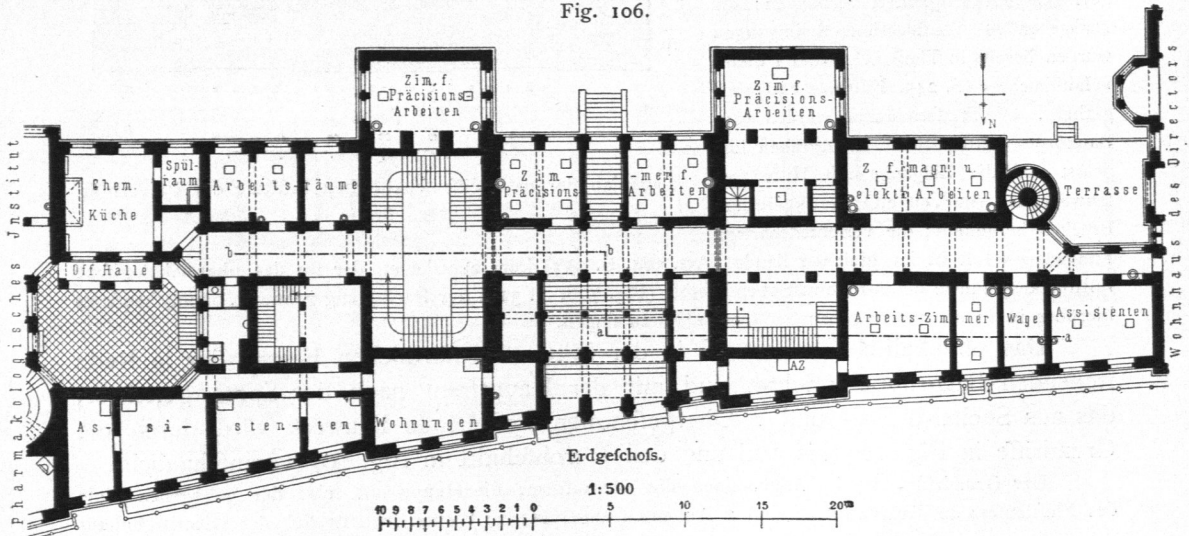
II. Obergechofs.

Fig. 105.



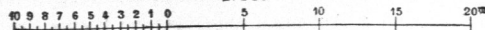
I. Obergechofs.

Fig. 106.



Erdgechofs.

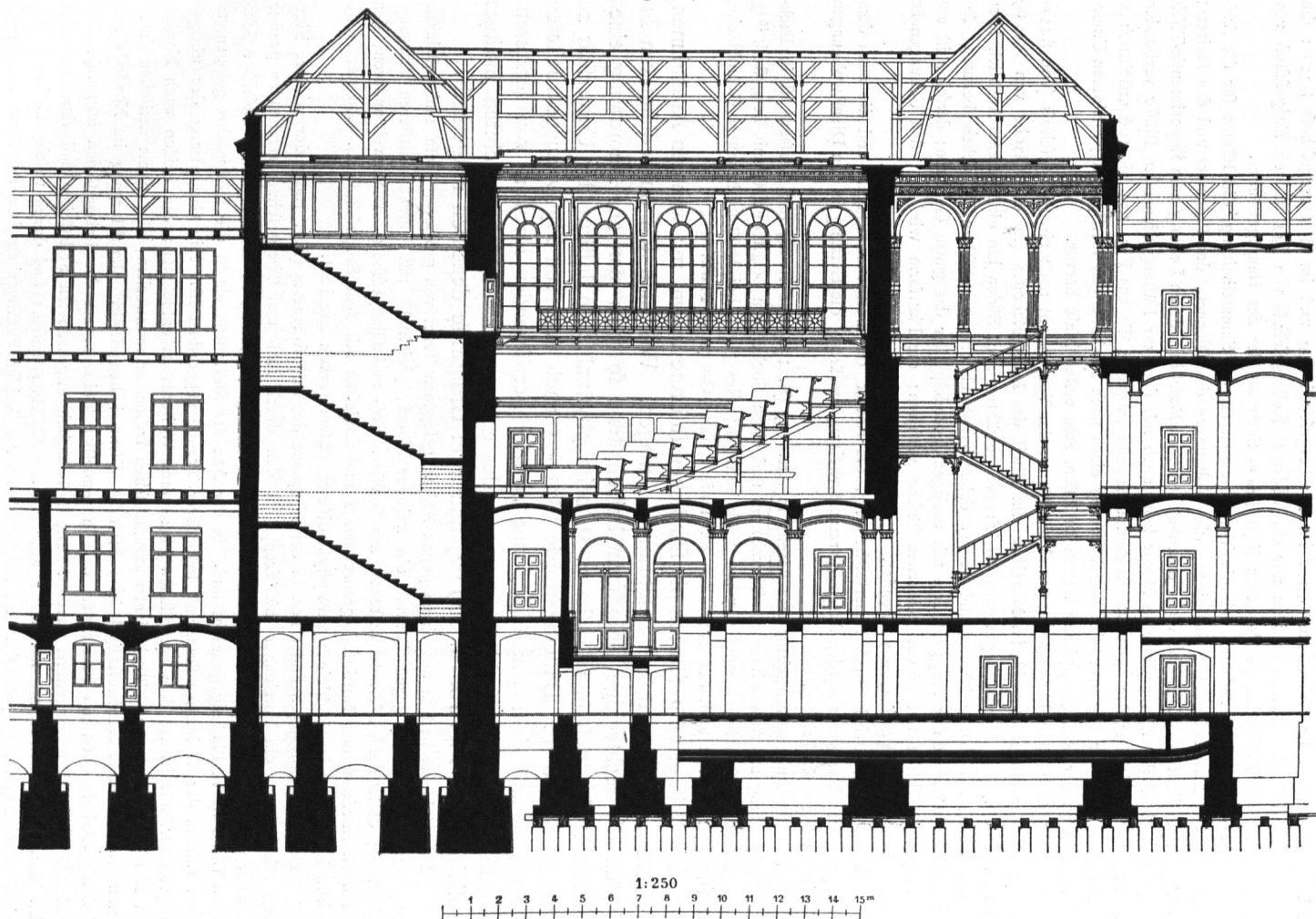
1:500



Physikalisches Institut der Universität zu Berlin.

Arch.: Spieker.

Fig. 107.



Phykalifches Institut der Univerfität zu Berlin. — Schnitt nach *ab* in Fig. 106.